

Bericht über die Arbeit des Vereins Freestyle

11. Oktober 2016

1 von 2

Hierzu begrüßt Frau Saric Herrn Onderka von der Freestyle GmbH, der einen kurzen Abriss über die Arbeit des Vereins gibt. Der Verein besteht seit 9 Jahren und seit 6 Jahren sitzt der Verein am Wesertor.

Ziel des Vereins ist die Integration für Jung und Alt, denn häufig sind Menschen aus unterschiedlichen Gründen sozial benachteiligt. Der Bereich Wesertor sei extrem belastet. Hier beträgt der Migrationsanteil über 50 % informiert Herr Onderka und hier gibt es auch wenig Freizeitangebote. So arbeite der Verein mit dem Ziel, den Jugendlichen beispielsweise Langzeitlösungen für ihre Probleme anzubieten und ihnen deutlich zu machen, wie wichtig Disziplin und Pünktlichkeit sowie Zuverlässigkeit ist. Der Verein ist 5-6 Mal wöchentlich geöffnet, der für die Älteren auch länger geöffnet bleibt. Im Sommer kommen bis zu 1.600 Besucher, im Winter 800 bis 900 Besucher, die über 25 Nationalitäten angehören. In Zusammenarbeit mit dem Schlachthof, den Schulen und dem Jugendamt ist der Verein vernetzt und die Zusammenarbeit laufe sehr gut. Die Zusammenarbeit mit den Eltern gestalte sich teils schwierig, dennoch ist sie sehr wichtig. Die Freizeitangebote von Freestyle suchen sich die Jugendlichen selbst aus, die sie selbst organisieren und auch umsetzen. Verbindliche Regeln legen die Jugendlichen selbst auf, wie beispielsweise Alkohol oder Drogen.

Sodann werden 2 Filme abgespielt, in denen die Arbeit von Freestyle vorgestellt werden und Erfahrungsberichte der Jugendlichen selbst wiedergegeben werden. Die Dokumentationen der Filme werden sehr positiv aufgenommen von dem Ortsbeirat und den Gästen.

Zur Flüchtlingsarbeit erklärt Herr Onderka, dass verschiedene Projekte vorgesehen sind. Die Angebote werden in kleinen Gruppen angeboten und es wird versucht, auch hier die Eltern einzubinden.

Die positiven Erfahrungen haben gezeigt, dass den Jugendlichen Herkunft und Kultur egal ist und wünschen sie die Betreuung und Beratung durch den Verein Freestyle auch weiterhin.

Weiter berichtet Herr Onderka, dass die sog. Young Leader, die sich mit der Zeit im Verein „hochgearbeitet“ haben, die anderen Jugendlichen positiv führen. Dafür erhalten sie ein kleines Taschengeld. Herr Onderka führt hier auch einige persönliche Erfahrungen und Geschichten ein.

Mehr ist zu erfahren unter der Webseite

www.freestylekassel.de

Frau Saric dankt Herrn Onderka für die Informationen über die Arbeit des Vereins Freestyle und stellt fest, dass der Stadtteil Wesertor (sozial) zwar nicht vergleichbar sei mit der Südstadt, dennoch gebe es aber auch hier sicher einige schwierige Fälle und es wäre gut, wenn solch eine Anlaufstelle auch in der Südstadt zu finden sei für Jugendliche. Der OBR werde mit Herrn Onderka diesbezüglich weiter im Gespräch bleiben. 2 von 2

Kerstin Saric
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz
Schriftführerin